

Kaffee wird immer billiger

Nach Erdöl ist Kaffee das wichtigste Produkt im Welthandel. Er wächst nur in den Tropen, wird aber vor allem in den Industrieländern in den gemäßigten Breitengraden konsumiert. Ein Frühstück oder ein Fest ohne Kaffee, die Arbeit im Büro oder in der Schule – für viele undenkbar! Und weil weltweit immer mehr Kaffee angebaut wird (Vietnam ist heute der zweitgrößte Exporteur, nach Brasilien!), sinkt der Preis. Musste man in den 50er Jahren für ein Pfund Kaffee im Durchschnitt noch 3½ Stunden arbeiten, sind es heute gerade noch 15 Minuten. Auch fair gehandelter Kaffee in Bioqualität, wie der 'Ludwigsburger Barock-Kaffee' aus Peru, kostet heute pro Tasse kaum mehr als ein Glas Sprudel aus dem Schwarzwald (eine genaue Vergleichsrechnung finden Sie auf unserer Homepage). Doch die Produktion von Kaffee - Anbau, Ernte, Trocknung, Transport, Röstung - ist weit komplizierter als das Abfüllen von Mineralwasser. Die Kaffeebauern verdienen viel zu wenig, obwohl guter Kaffee viel sorgfältige Handarbeit erfordert. Schon 2003 haben wir deshalb mit der Stadt Ludwigsburg den 'Ludwigsburger Barock-Kaffee' eingeführt und werben dafür zusammen mit anderen Ludwigsburger Vereinen seit 2004 mit der **Ludwigsburger Fairen Kaffeetafel** beim Interkulturellen Fest, dieses Jahr am 21.9. – s. Kasten. Denn fair gehandelter Bio-Kaffee ist gut für die Kaffeegenießer/innen und die Kaffeebauern und ihre Familien.



Mit Unterstützung von FINCA – einem Partner von Oikocredit - konnte Ana Maria ein Restaurant in Lima eröffnen.

Weltladen Ludwigsburg

Stadtkirchenplatz 1
(direkt am Marktplatz)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 9:30 - 18:30

Samstag: 9:00 - 16:00

(Vor Weihnachten:

Mo-Fr bis 19 Uhr, Sa bis 18 Uhr)

Wir sind dabei:

Sa. 21.9. 'Faire Kaffeetafel' beim Interkulturellen Fest auf dem Marktplatz, 12 - 18 Uhr: mit 'Barock-Kaffee' & hausgemachten Kuchen und einem Erlebnis-Parcours zur Kaffeeproduktion: von der Ernte bis zum Genuss. (Sie können Kaffee sogar selbst rösten.)

So. 7.10. Kastanienbeutel fest in der Innenstadt. Wir haben geöffnet: 13 - 18 Uhr

Mo. 4.11. 19:30 Uhr: Die soziale Wirksamkeit von Mikrokrediten - Bericht von einer Studienreise zu Partnern von Oikocredit in Peru.
Referentin: Dr. Christina Alff

Markt 8 (direkt am Marktplatz)
Öffentliche Veranstaltung - Eintritt frei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



fairPart NEWS

No. 74 Herbst/Winter 2019

Neues aus dem

Weltladen Ludwigsburg

Seit über 40 Jahren
aktiv gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit



Stadtkirchenplatz 1 71634 Ludwigsburg Tel: 07141- 923591
web: fairpart-ludwigsburg.de e-mail: weltladen@fairpart-ludwigsburg.de

GEPA Schokolade – garantiert ohne Kinder- und Sklavenarbeit

Leider werden auf den Kakaoplantagen in Westafrika immer noch Menschen ausgebeutet und sogar Kinder und Jugendliche zur Sklavenarbeit gezwungen. Die großen Kakaoimporteure kümmern sich noch viel zu wenig um solche Missstände. Anders die GEPA und die anderen Fairtrade-Importeure in Europa: Die GEPA z.B. importiert Kakao von der Kooperative COOPROAGRO aus der Dominikanischen Republik und von KONAF-COOP in Kamerun. Die Kakaobauern bauen die Kakaofrüchte an und ernten die Kakaobohnen. Es handelt sich um kleine Familienbetriebe und nicht um Plantagen. Der Kakaoanbau ist harte Handarbeit. Jede einzelne Schote wird vom Baum abgetrennt und mit einer Machete geöffnet. Dann werden die Bohnen herausgeholt und einer kontrollierten Fermentierung unterzogen. Die Kakaobauern sind in Genossenschaften organisiert. Gemeinsam können sie größere Liefermengen in hoher Qualität erzeugen. Das stärkt ihre Verhandlungsposition beim Verkauf des Kakaos. Die Genossenschaft bietet noch mehr Vorteile: Sie sorgt für den Transport des Kakaos, schult ihre Mitglieder und hilft beim ökologischen Anbau. Die Kakaobauern können ihre Kinder zur Schule schicken und wenn nötig zum Arzt. Mit der zusätzlichen Fairtrade-Prämie werden Gemeinschaftsprojekte finanziert, über die die Genossenschaftsmitglieder bestimmen. Fazit: Schokolade aus fairem Handel ist ein Genuss ohne Reue.



Fairer Lohn - ein Menschenrecht!
Wir wollen, dass alle Eltern auf der Welt so viel verdienen, dass ihre Kinder zur Schule gehen können. Dafür arbeiten wir (ehrenamtlich) im Weltladen.

Ausbeutung für Billig-Textilien

Die *Christliche Initiative Romero (CIR)* hat eine Untersuchung über die Löhne und Arbeitsbedingungen bei sechs Textilfirmen auf Sri Lanka durchführen lassen, die hauptsächlich *Primark* beliefern. Das Ergebnis ist in der Tabelle dargestellt. Für die regulären 45 Stunden Wochenarbeitszeit werden gerade einmal umgerechnet 81 Euro im Monat(!) bezahlt. Das ist noch weniger als in Bangladesh oder Mexiko. Exzessive Überstunden von bis zu 35 Stunden pro Woche sind nicht ungewöhnlich, weil kurze Lieferfristen eingehalten werden müssen. Eine Arbeiterin sagte aus: "Ich arbeite nun seit acht Jahren hier, aber nichts hat sich geändert. Ich würde diese Arbeit keinem empfehlen. Unsere Löhne sind sehr niedrig. Wir können nicht einmal die Lebensmittel kaufen, die wir brauchen."

Mehr dazu bei www.ci-romero.de



Hungerlöhne für Billigkleidung (pro Monat):

14.500 LKR 73 €	Geringster Lohn unter den Befragten
15.500 LKR 79 €	Gesetzlicher Mindestlohn
15.912 LKR 81 €	Durchschnittlicher Lohn d. Befragten in d. regulären Arbeitszeit
22.965 LKR 117 €	Durchschnittl. realer Lohn der Befragten inkl. Überstunden
30.000 LKR 153 €	Geschätzter Basis-Existenzlohn laut den Befragten
58.093 LKR 296 €	Existenzsichernder Lohn (Berechnung von <i>Asia Floor Wage Alliance</i>)

LKR: Sri Lanka Rupie, 1 EUR = ca. 200 LKR

Bambus-Geschirr von BIOBU: ökologisch - robust - spülmaschinen- fest - fair produziert

Das Geschirr von BIOBU wird aus zermahlenden Bambusspänen hergestellt, die unter Hitze und

hohem Druck mit lebensmittelechtem Melaninharz in Form gepresst wird. BIOBU Eco-Composite® wird regelmäßig von unabhängigen Institutionen wie dem TÜV oder SGS auf Schadstofffreiheit getestet. Dabei liegen die BIOBU-Produkte stets weit unterhalb der EU-Grenzwerte, im aktuellen Test vom Januar 2019 erneut bei <0,2 mg/kg Melamin-Migration bei einem EU-Grenzwert von 2,5 mg/kg, was dem bestmöglichen Laborergebnis entspricht. Im Test wird das Produkt zwei Stunden in 3% Essigsäure bei 70° Celsius erhitzt. Konkurrenzprodukte aus Bambus wurden von der Stiftung Warentest speziell auf ihre Tauglichkeit als Kaffeebecher getestet, d.h. für ein säurehaltiges Heißgetränk, und überwiegend mit 'mangelhaft' bewertet (auch weil sie falsch oder unzureichend deklariert waren.) BIOBU ist davon aber nicht betroffen! Es wird in China in einer Manufaktur in der Nähe von Shanghai unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt. Dabei werden weit höhere Qualitätsstandards eingehalten als bei minderwertigen Billigprodukten. Das hat natürlich auch seinen Preis. Das formschöne Geschirr ist sehr strapazierfähig, aber nicht für die Mikrowelle geeignet - und auch nicht kompostierbar (aber welches Geschirr ist das schon?).

BIOBU
[by EKOBO]
FAIR NACHHALTIG MODERN



Armut ist weiblich - für mehr Geschlechtergerechtigkeit

Frauen und Mädchen sind heute auf der ganzen Welt noch in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Sie werden schlechter bezahlt, bekommen weniger Bildung, brauchen für vieles die Erlaubnis ihrer Männer, leiden in Zwangsehen und haben nicht die gleichen Chancen und Rechte wie die Männer. Ein wichtiges Ziel des Fairen Handels ist deshalb die Chancengleichheit und die Förderung von Frauen. So wird z.B. die APROLMA-Kooperative für Kaffee in Honduras von Frauen selbst gemanaged, und die Grüntee-Produktion des *Ban Lien*-Tees in Vietnam ermöglicht Frauen ein eigenes Einkommen. Die Mitbestimmung von Frauen wird auf allen Ebenen des Fairen Handels realisiert, bei den Produzenten genauso wie bei den Fairtrade-Importunternehmen.

Mit dem Gewinn aus unserem Weltladen fördern wir auch gezielt Projekte für Frauen, wie z.B. Studentinnen in Afghanistan. Mädchen sollen die gleichen Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten erhalten wie Jungen. Tipp: Die bestehende Chancenungleichheit lässt sich hautnah in unserem Gesellschaftsspiel 'Familienglück' erleben, das mit dem Deutschen Lernspielpreis ausgezeichnet wurde. Mehr dazu: www.spiel-familienglueck.de



Der Nikolaus kauft
im Weltladen ein:
Schokolade, Socken
und viele ungewöhnliche
Geschenke - alle
fair gehandelt.

Nur 19 Euro hat jede/r Einwohner/in
in Deutschland 2018 im Durchschnitt für
fair gehandelte Produkte ausgegeben.
Das ist nicht viel.

Der Faire Handel hilft, dass die Menschen in
ihrer Heimat in Afrika, Asien oder Lateinamerika
menschenswürdig leben können und nicht in
ein fremdes Land fliehen.

Dieser QR-Code führt direkt zu unserer Homepage fairpart-ludwigsburg.de
Dort finden Sie:

- ... unsere **Kriterien** für Fairen Handel
- ... **Informationen** zu unserem Warensortiment
- ... einen **Rundgang** durch unser 'Fachgeschäft für Fairen Handel'
- ... unser **Bildungsangebot** für Schule, Jugendarbeit und Erwachsene
- ... **Links** zu unseren Fairtrade-Partnern und zu Organisationen, die sich für die Menschenrechte und mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen
- ... welche **Projekte** wir mit dem Gewinn unterstützen, den wir durch unsere ehrenamtliche Arbeit im Weltladen erwirtschaften
- ... unsere **Öffnungszeiten**, aktuelle Aktionen und vieles mehr. Schauen Sie doch mal rein.

